

regt wurde er dazu durch die Lektüre der Summa Alexandrinorum (App. 14), wie mehrere eigenhändige Glossen belegen⁸². Nur eine Überschrift läßt sich auf *De regimine principum* beziehen, die anderen verweisen eindeutig auf das elfte Buch des *Speculum virtutum*, wo Engelbert ebenfalls die Gerechtigkeit zusammen mit der Frage der Freiwilligkeit behandelt. Ferner nennt Engelbert in der Liste eine Vielzahl von Themen, mit denen er sich in seinen erhaltenen Schriften nicht auseinandersetzt. Diese Liste gewährt daher Einblick in die Arbeitsweise Engelberts, wie er bestimmte Themen in Betracht gezogen, später aber nicht ausgeführt hat.

III

Wie Cod. 608 gehört auch Cod. Adm. 676 zu der Gruppe von Handschriften, die Engelbert nach seiner Rückkehr aus Italien anfertigen ließ und deren Abschrift er selbst überwachte. Diese 38 Blätter umfassende Pergamenthandschrift enthält die Aristotelische Rhetorik (f. 2ra-34rb) sowie die pseudoepigraphen Briefe: *Epistola Aristotilis ad Alexandrum* (f. 34rb-vb), *Epistola Philippi ad Aristotilem* (f. 35ra) und *Epistola Philippi ad Alexandrum* (f. 35ra)⁸³. Die Konzepte und Exzerpte, die im Anhang ediert werden, befinden sich am Anfang (f. Iv-1v) und am Ende (f. 35v-37r) der Handschrift. Von f. 2r-34v ist ein Schreiber zu identifizieren, der für Engelbert auch eine Abschrift der ps.-aristotelischen *Problemata* und von *De vegetabilibus* Alberts des Großen hergestellt hat (Cod. Adm. 345⁸⁴). Die Rubriken zur Rhetorik sowie die beiden letzten Briefe von Cod. 676 hat Engelbert selbst geschrieben. Zudem finden sich über die ganze Handschrift verstreut Korrekturen, Glossen und Notamonogramme von seiner Hand.

Die autographen Teile in Cod. 676 zeigen die ganze Variabilität der Handschrift Engelberts. Die pseudoepigraphen Briefe auf f. 35r sind in

82) Cod. 608, f. 50va: *Nota tribus modis dicitur iniustus*. f. 51ra: *De iusticia directiva*. f. 51rb: *De iusticia distributiva et medio in ipsa*. *De iusticia retributiva et medio in ipsa*. f. 52vb: *De medio considerato in iusticia directiva*. Nur die erste und dritte Glosse wurden von Fowler (mit Transkriptionsfehlern) wiedergegeben: FOWLER, *Manuscript* (wie Anm. 35) 49, S. 220 u. 222.

83) LACOMBE, *Aristoteles Latinus* (wie Anm. 37) S. 255; die Lagenformel ist wie folgt: (IV + 1)⁸ + 3. IV³² + (II + 1)³⁷.

84) LACOMBE, *Aristoteles Latinus* (wie Anm. 37) S. 252; Winfried FAUSER, *Die Werke des Albertus Magnus in ihrer handschriftlichen Überlieferung* (1982) S. 135.